

Die fünf Hss., die jeweils die gleichen Werke Damianis in der gleichen Reihenfolge und mit den gleichen textlichen Besonderheiten bieten, die auch aus op. 19 dieselben nur die Wundergeschichten enthaltenden Auszüge aufgenommen haben, hängen untereinander eng zusammen, ohne daß sich noch mit aller Sicherheit eine Filiation herstellen ließe. Zeitlich an der Spitze steht nach dem paläographischen Befund jedenfalls Paris BN. 2332 ³⁹⁾, der im 12. Jh. geschrieben wurde; drei stammen aus dem 13. Jh.: Paris BN. 1645, der aus dem Besitz der Abtei Foucarmont (Diöz. Rouen) im Jahre 1682 für die königliche Bibliothek gekauft wurde ⁴⁰⁾, Paris BN. 16357, der der Sorbonne gehört hatte ⁴¹⁾, und der in St. Bertin geschriebene Cod. St. Omer 228 ⁴²⁾; Cod. Paris, Bibl. Arsenal 539 schließlich gehört dem 15. Jh. und dem Kloster der Brüder vom hl. Kreuz in Namur an ⁴³⁾.

Daß Margarin de la Bigne in seiner Edition die gleiche Reihenfolge einhält wie sie die Hss. bieten (mit der einzigen Ausnahme, daß er die drei Sermonen, op. 14 und carmen 213 vom Anfang an den Schluß rückt) und sie auch von epist. 6, 32 bis op. 6 in dieser Reihenfolge zählt (op. 53 sowie die Auszüge aus epist. 6, 5 und op. 19 bilden bei ihm einen Brief), deutet bereits auf seine Vorlage. Dazu ist allen Hss. eine Reihe auffälliger Besonderheiten gemeinsam, die ebenso bei Margarin de la Bigne wiederkehren: op. 20 c. 3 heißt es *Pius videlicet Apsarensis episcopus, qui episcopatum dimisit et de Clavomaco regno Italiam navigans...* statt wie sonst *Petrus videlicet Apsarensis episcopus, qui episcopatum dimisit et de Slavonico regno Italiam na-*

³⁹⁾ Alfred Franklin, *Les anciennes bibliothèques de Paris* 2 (1870) 225—227.

³⁷⁾ Une lettre de S. Pierre Damien à l'impératrice Agnès, *Rev. Bén.* 44 (1932) 125 Anm. 1.

³⁸⁾ In der Edition ist die Zählung der Spalten 361—470 ohne Textverlust weggefallen.

³⁹⁾ Bibliothèque Nationale, *Cat. gén. des manuscrits latins* 2 (1940) 409—410.

⁴⁰⁾ Bibliothèque Nationale, *Cat. gén. des manuscrits latins* 2 (1940) 104; vgl. L. Delisle, *Le cabinet des manuscrits de la bibliothèque nationale* 1 (1868) 531; 533.

⁴¹⁾ Er trägt fol. 1^r in einer Schrift des 14. Jh. den Vermerk: *Iste liber assignatus est ad usum fratrum . . . orum Parisien, ex parte sancti Ludowici quondam illustris regis.*

⁴²⁾ *Cat. gén. des mss. des Bibliothèques publiques des Départements* 3 (1861) 118 f.

⁴³⁾ H. Martin, *Cat. des mss. de la Bibliothèque de l'Arsenal* 1 (1885) 399—401.